© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Der Raum zwischen den Dreiecken sowie die Ringeinschnitte sind erheblich heller gefärbt. Querwulst und Wärzchen sind auch vorhanden.

Die Raupen fressen nur nachts. Am Tage ahmen sie die Umgebung nach: die grünen Raupen die Blattstiele, die braunen die Aestchen der Nahrungspflanze.

Die Verpuppung erfolgt in der zweiten Hälfte des Juni zwischen lose zusammengezogenen Blättern der Pflanze. Die Verwandlung zur Puppe dauert 5—6 Tage, zum Schmetterling etwa 20 Tage. Die Puppe ist ca. 15 mm lang, blaßgelb, hat grünliche Flügeldecken und einen dunklen Rückenstreifen. Die Puppenruhe dauert etwa drei Wochen.

Die verschiedenartige Färbung der Raupen brachte mich auf die Idee, festzustellen, was die grünen und was die braunen Raupen ergeben. Ich zog die Tiere deshalb getrennt auf. Leider sind die Puppen durch unberufene Hände vermischt worden, so daß ich nach der Richtung hin nichts Positives feststellen konnte. Nur soviel scheint mir jetzt schon festzustehen, daß die grünen Raupen ♀♀ und die braunen meist ♂♂ ergeben. Hoffentlich gelingt es mir, im nächsten Sommer auch nach dieser Richtung hin Genaueres festzustellen.

Von zwei ♀♀ erhielt ich auch Eiablagen; doch glaube ich, sind die Eier nicht befruchtet, da ich eine Kopula nicht bemerkt habe.

---

## Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von *Paul Wolf* und *Hermann Raebel.*

(Fortsetzung.)

### 598. Anisopteryx Stph.

3809. *A. aescularia* Schiff. Im März, Anfang April; nicht selten bei Tarnowitz und Emanuelsegen. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus).

### 599. Phigalia Dup.

3812. *Ph. pedaria* F. Ende Februar bis Anfang April; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai an Laubholz, besonders Birken (Betula).

### 601. Biston Leach.

3814. *B. hispidarius* F. Ende März, April; selten bei Tarnowitz, Kattowitz, Labander Wald. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus) und Birke (Betula).

3819. *B. zonarius* Schiff. Im April; vereinzelt bei Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Schafgarbe (Achillea), Salbei (Salvia) und Flockenblume (Centaurea).

3825. *B. hirtarius* Cl. Ende März, April; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an Laubholz.

3826. *B. stratarius* Hufn. Im April; im ganzen Gebiet, aber nicht häufig. Raupe im Mai, Juni an Birke (Betula) und Eiche (Quercus).

### 605. Amphidasys Tr.

3832. *A. betularius* L. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli an Laubholz, besonders Birke (Betula).

a) *ab. mixta* selten unter der Art.

### 612. Boarmia Tr.

3874. *B. cinctaria* Schiff. Im April, Mai; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli an Laubholz.

3882. *B. secundaria* Esp. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Alt-Tarnowitz und im Labander Walde. Raupe Herbst bis Mai an Nadelholz.

3883. *B. ribeata* Cl. (*abietaria* Hb.). Im Juni, Juli; in Nadelwäldern ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an Nadelholz.

3891. *B. repandata* L. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Brombeere (Rubus) und Weide (Salix).

a) *ab. conversaria* Hb. nicht selten unter der Art.

3894. *B. roboraria* Schiff. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet, aber seltener. Raupe Herbst bis Mai an Eiche (Quercus).

a) *ab. infuscata* Stgr. häufiger als die Stammform.

3895. *B. consortaria* F. Mai bis Juli; überall häufig. Raupe Herbst bis Mai an Laubholz.

a) *ab. humperti* Humpert. Im Jahre 1903 von Kuntze in Tarnowitz 7 Stück und 1911 von Schmidt in Mathesdorf 1 Stück gefangen.

3903. *B. crepuscularia* Hb. Im April und Juli; überall häufig. Raupe im Mai, Juni und Herbst an Laubholz und Heidelbeere (Vaccinium).

a) *ab. defessaria* Frr. stellenweise häufiger als die Stammform.

3906. *B. consonaria* Hb. Im Mai, Juni; vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen, Stadtwald, Zabrze und Labander Wald. Raupe im Juli, August an Birke (Betula) und Linde (Tilia).

3908. *B. luridata* Bkh. Im Mai, Juni; in Laubholzbeständen im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juli, August an Eiche (Quercus), Birke (Betula) und Hasel (Corylus).

a) *ab. cornelseni* Hoffm. Ein Falter 1908 von Parusel im Kepteher Parke gefangen.

3910. *B. punctularia* Hb. Ende April, Mai und Juli, August; überall gemein. Raupe im Juni und Herbst an Birke (Betula) und Erle (Alnus).

### 617. Gnophos Tr.

3931. *G. obscuraria* Hb. Juli bis September; selten bei Borsigwerk. Raupe Herbst bis Mai, Juni an niederen Pflanzen.

3933. *G. ambiguata* Dup. (*var. vepretaria* Spr.). Ende Juni, Juli; lokal aber nicht selten bei Friedrichshütte-Repetzko. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

3940. *G. glaucinaria* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Koslow, Kr. Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

### 627. Fidonia Tr.

3997. *F. roraria* F. Im Juni, Juli; im engeren Gebiet fehlend, jedoch in der Umgegend von Neustadt. Raupe im August, September an Ginster (Genista und Sarothamnus).

### 629. Ematurga Ld.

4000. *E. atomaria* L. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet gemein. Raupe im Juni, Juli und Herbst an Heidekraut (Calluna), Besenginster (Sarothamnus) und Flockenblume (Centaurea).

a) *ab. unicoloraria* Stgr. selten unter der Art.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



630. Bupalus Leach.

4001. *B. piniarius* L. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli, August an Kiefer (Pinus).

632. Thamnonoma Ld.

4013. *T. wauaria* L. Ende Mai, Juni; lokal aber ziemlich häufig bei Tarnowitz, Gleiwitz. Raupe im August, September an Stachelbeere (Ribes.)

4018. *T. brunneata* Thnbg. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli, August an Heidelbeere (Vaccinium).

633. Diastictis Hb.

4019. *D. artesiaria* F. Im Juni, Juli; lokal aber nicht selten bei Alt-Tarnowitz, Laband und Alt-Gleiwitz. Raupe im Mai, Juni an Weide (Salix).

634. Phasiane H. S.

4023. *P. petraria* Hb. Im Mai, Juni; in lichten Wäldern stellenweise häufig. Raupe im Juni, Juli an Adlerfarn (Pteris aquilina).

4032. *P. clathrata* L. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst an Kleearten (Trifolium, Medicago).

4033. *P. glarearia* Brahm. Im Mai, Juni und August; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juni, Juli Herbst an Platterbse (Lathyrus).

646. Perconia Hb.

4079. *P. strigillaria* Hb. Im Juni; häufig im Dramatal, Segeth. Wald, Idaweiche und Kunzendorf. Raupe Herbst bis Mai an Ginsterarten (Genista Sarothamnus) und Heidekraut (Calluna).

## XXVIII. Nolidae.

655. Nola Leach.

4103. *N. cucullatella* L. Im Juni, Anfang Juli; lokal aber nicht selten bei Buchatz (Bahnstrecke), Zabrze und Kattowitz. Die Raupe im April, Mai an Apfel (Pirus), Pflaume und Schlehe (Prunus), sowie Weißdorn (Crataegus). Die Falter sitzen am Stamme der betreffenden Bäume.

4105. *N. strigula* Schiff. Im Juni; selten bei Kattowitz und Alt-Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Eiche (Quercus), Buche (Fagus) und Linde (Tilia).

4117. *N. centonalis* Hb. Im Juni, Anfang Juli; lokal aber nicht selten bei Zabrze (Guidowald) und im Dramatal. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen und Birke (Betula).

## XXIX. Cymbidae.

657. Sarothripus Curt.

4126. *S. revayanus* Sc. Anfang Juli bis April; lokal und selten bei Emanuelsegen. Raupe im Mai, Juni an Eiche (Quercus).

661. Earias Hb.

4136. *E. chlorana* L. Im Mai und Juli; im Weidengebüsch ziemlich häufig. Raupe im Juni und Herbst an Weide (Salix), zwischen zusammengerollten Blättern der Zweigspitzen.

662. Hylophila Hb.

4141. *H. prasinana* L. Im Mai, Anfang Juni; in Eichen- und Buchenbeständen nicht selten. Raupe im Juli an Eiche (Quercus) und Buche (Fagus).

4142. *H. bicolorana* Fuessl. Im Juni, Anfang Juli; vereinzelt bei Alt-Tarnowitz, Labander Wald und Emanuelsegen. Raupe Herbst bis Mai an Eiche (Quercus) an den unteren Aesten.

(Fortsetzung folgt.)

---

# Literatur.

**Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Oberösterreichs.** Von Franz Hauder, Lehrer, Verwaltungsrat des Museums Francisco-Carolinum in Linz. Herausgegeben mit Unterstützung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften aus den Erträgnissen des Scholz-Legates. Linz 1913. Verlag des Vereins Museum Francisco-Carolinum.

Ein stattlicher Band von 321 Seiten. Der allgemeine Teil von normaler Ausdehnung behandelt auf 29 Seiten üblicher Weise die Entstehung des Werkes, bespricht die klimatographischen, orographischen, geologischen und floristischen, sowie anderweitigen Verhältnisse des Landes, schildert die Verbreitung der Falter nach der mutmaßlichen Ursprungsheimat (2% mediterran, 11% pontisch-orientalisch und 87% meist osteuropäisch-sibirischer Herkunft). 6% gehören der oberen Bergregion, 1% der alpinen Zone an.

Kennzeichnend für den außerordentlichen Fleiß des Autors sowie seines Getreuen, des Herrn Fachlehrers Karl Mitterberger in Stadt Steyr, ist die Tatsache, daß es ihnen gelang, im Laufe der Jahre sechs neue Arten aufzufinden, sowie mehrere neue Formen zu benennen.

Von großem Interesse ist das Vorkommen einiger sehr seltenen Arten, wie *Psecadia lugubris* Stgr., *Acrolepia betulella* Curt. und *Orenaia rupestralis* Hb. Bezüglich der letzteren ist schon ein Fundort für Oesterreich in Hellwegers „Zusammensetzung der tirolischen Schmetterlingsfauna" . . . S. 46 angegeben (Innsbrucker Alpen).

Im weiteren wird der Erforschung des Landes gedacht, solch Stab fleißiger Mitarbeiter könnten wir Steirer auch brauchen.

Eine Tabelle veranschaulicht auf Seite 26 die summarische Zusammenstellung nach Familien und Arten. Unangenehm empfinden Faunisten die in der neuen Systematik festgesetzte Verlegung der Familien Psychidae, Sesiidae, Cossidae und Hepiolidae mitten in die Microlepidopteren. Bearbeiter von Macrolepidopteren können sich nicht entschließen, auf jene Familien zu verzichten, wohingegen die Microlepidopterologen geneigt wären, dieselben aufzunehmen, wenn hierdurch ein zahlenmäßiger Vergleich mit anderen Faunen nicht erschwert würde.

Das beste ist, alle Familien berücksichtigen; man muß ja von selbst anfangen, Micra zu sammeln, da man im Laufe der Jahre in seiner Gegend keine neue Macrolepidopterenart entdeckt. So sollte es wenigstens sein.

Im folgenden systematischen Teile erfahren die oberösterreichischen Kleinfalter eine liebevolle und gewissenhafte Bearbeitung (1285 Arten). Die Arbeit ist darum schätzenswert, weil Hauder als einer der besten österreichischen Kenner unserer Microlepidopteren gilt, weshalb für eine einwandfreie Bestimmung der Falter Gewähr geboten ist.

Wir danken dem Autor für sein mühevolles und schönes Lebenswerk, möge es ihm die verdiente

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Wolf Paul, Raebel H.

Artikel/Article: Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge - Fortsetzung 220-221